

In den Sitzungen des Ausschusses für Planungsangelegenheiten am 11.01.2011 und des Kulturausschuss am 12.01.2011 wurden von der Stadtverwaltung Ideen für eine Umzäunung des Händeldenkmals auf dem Marktplatz sowie eine Nachbildung der "Halleschen Störung" mit begrünten Sitzwürfeln und Kübelbäumen vorgestellt. Nachdem im Rahmen eines Forums am 01.03.2011 die Vorschläge mit BürgerInnen der Stadt diskutiert wurden, ist nach einer Darstellung im Amtsblatt am 16.03.2011 eine Fortsetzung der Diskussionen vorgesehen. Die Oberbürgermeisterin wird im betreffenden Beitrag hinsichtlich des Bürgerforums wie folgt zitiert: „Ich habe bei der Veranstaltung die Fürsprecher unserer Ideen vermisst. Dabei weiß ich, dass es sie gibt.“

Auf der städtischen Internetseite werden die BürgerInnen der Stadt aufgerufen, Anregungen zu den Ideen an das Bürgerbüro zu senden.

Wir fragen:

1. Wie viele und welche Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern sind bisher zu den Gestaltungsvorschlägen der Stadtverwaltung eingegangen? Bis wann können weitere Anregungen eingereicht werden?
2. In welcher Form ist eine weitere Bürgerbeteiligung vorgesehen?
3. Wann plant die Stadtverwaltung dem Stadtrat entsprechende Gestaltungsvorschläge für eine neue Marktplatzgestaltung zur Beschlussfassung vorzulegen?

---

#### **Antwort der Verwaltung:**

##### **Zu 1.**

Bis zum 12. 05.2011 sind zur Nachbildung der "Halleschen Störung" mit begrünten Sitzwürfeln und Kübelbäumen 40 schriftliche Meinungsäußerungen eingegangen.

Zum Vorschlag zur „ehrenden Distanz“ gibt es zurzeit 49 schriftliche Meinungsäußerungen.

Die Bürgerbeteiligung wird bis Ende August 2011 laufen.

##### **Zu 2.**

Da bisher keine repräsentative Anzahl von Meinungsäußerungen vorliegt, wird es speziell zum Vorschlag für das Händel-Denkmal während der Händel-Festspiele eine Bürgerbefragung vor Ort geben.

##### **Zu 3.**

Die Bürgerbeteiligung wird im September/Oktober 2011 ausgewertet und dann werden die entsprechenden Vorschläge zum weiteren Ablauf unterbreitet. Die Verwaltung informiert den Stadtrat und die Öffentlichkeit zeitnah.

---

**Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, bezog sich auf die Antwort der Verwaltung zur Frage 2. Eine Bürgerbefragung während der Händel-Festspiele entspreche nicht ihren Vorstellungen der Form einer Bürgerbeteiligung. Eine Vielzahl der Besucher wären nicht Einwohner der Stadt Halle, so dass die Umfrage nicht repräsentativ wäre.

Zudem ging **Frau Dr. Brock** auf die Antwort der Frage 3 ein. Hier sollte nicht nur eine Information seitens der Verwaltung erfolgen, sondern die Vorschläge zum weiteren Ablauf dem Stadtrat vorgelegt werden, um diesen in den Entscheidungsprozess einzubinden.

---

**Die Antwort der Verwaltung wurde mit Anmerkungen zur Kenntnis genommen.**